

Erlebnismilieus?

Die empirische Umsetzung des
Milieumodells von Gerhard Schulze.

Olaf Wenzel
Bergische Universität GH Wuppertal
19.8.1999

Übersicht

Was Sie in den nächsten 45 Minuten erwartet ...

- Schulzes "Erlebnismilieus" - eine kurze Einführung in den theoretischen Hintergrund
- Die empirische Vorgehensweise von Gerhard Schulze - Darstellung und Kritik
- Eigene Untersuchung von Studierenden der Uni Wuppertal - Vorgehensweise und Ergebnisse
- Diskussion der Ergebnisse aus methodischer und inhaltlicher Sicht
- Konsequenzen für die Marktforschung und das Marketing?

Die Erlebnisesellschaft

"Erlebe Dein Leben!"

Nachkriegsjahre

Ende des 20ten Jahrhunderts

Knappheitsgesellschaft

"Kampf um das Dasein"

Gesellschaftliche Struktur

Klassen / Schichten

Überflußgesellschaft

"Suche nach Lebensqualität"

Erlebnismilieus

strukturelle Determinanten

soziodemographische
Merkmale: **Bildung,**
Einkommen, Alter

individuelle Unterschiede im "Erleben" des
eigenen Lebens: Was versteht der einzelne
unter **Lebensqualität, Genuß, Ästhetik?**

Werbung

Produktinformation

Produkterlebnis

Gesellschaftlicher Wandel

Alltagsästhetische Schemata

Spezifische voneinander unabhängige Verhaltenstendenzen

Hochkulturschema

- Präferenz für Klassik, Oper, Theater, Kultur
- gehobener Lebensstil
- Antibarbarisch
- **Feindbild: Massentourist**

Trivialschema

- Präferenz für Blasmusik, deutschen Schlager, Heimatfilm
- Gemütlichkeit als schönstes Erlebnis
- Antiexzentrisch
- **Feindbild: provokante Individualisten**

Spannungsschema

- Präferenz für Rock-, Pop-, Jazzmusik, Diskothek, Kneipe
- Körperbetont
- Antiautoritaristisch, Individuell
- **Feindbild: konservative Spießer, Langsamfahrer**

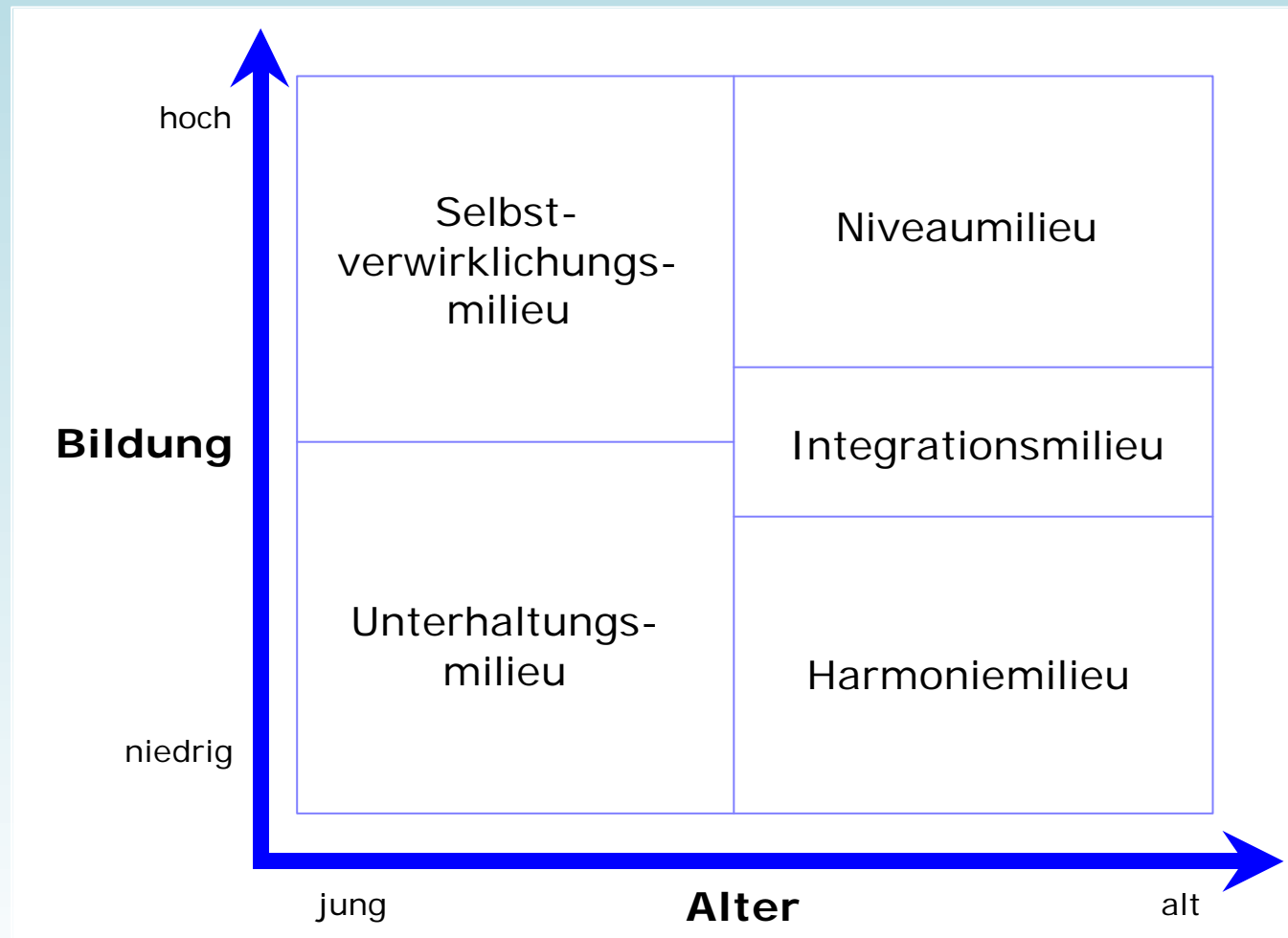
Milieus und Schemata

Ausprägungen der Schemata in den Milieus

Milieus	Schemata		
	Hochkultur	Trivial	Spannung
Niveau	+	-	-
Integration	+	+ +	-
Harmonie	- -	+ +	-
Selbstverwirklichung	+	- -	+ +
Unterhaltung	- -	+ -	+ +

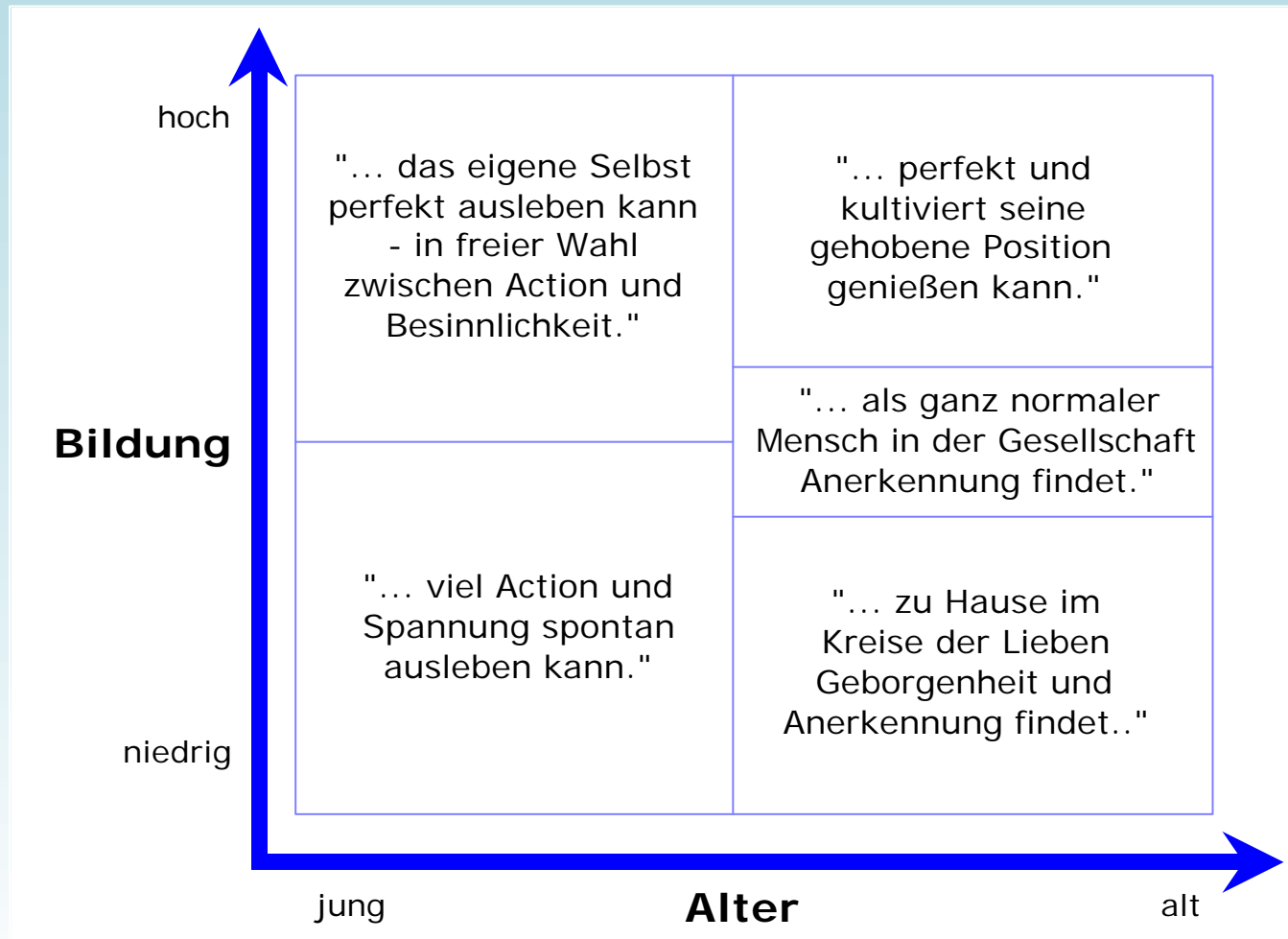
Erlebnismilieus

Milieumodell nach Gerhard Schulze 1992



Erlebnismilieus

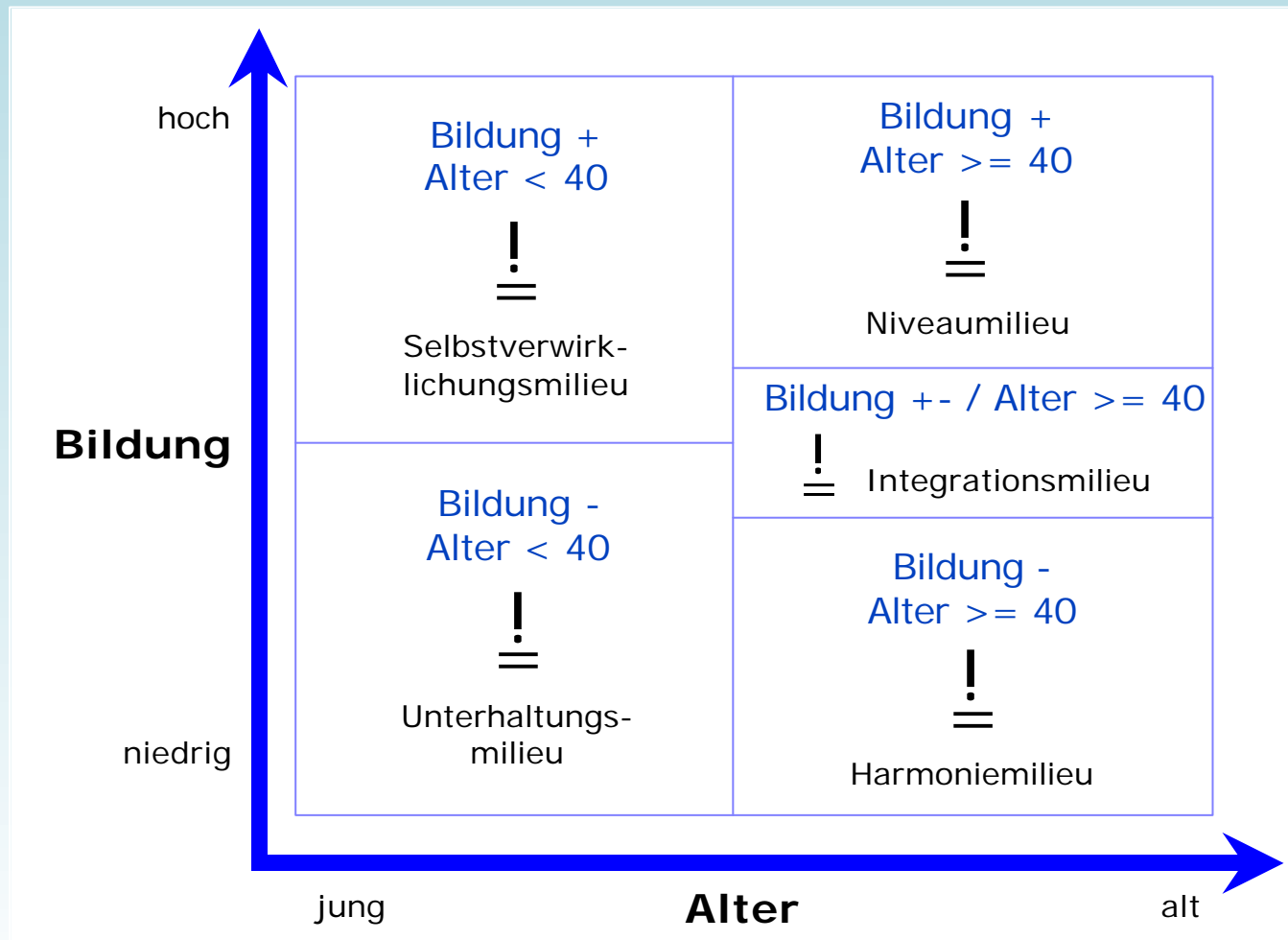
"Das Leben ist schön, wenn man ..." *



* Milieubeschreibung gemäß Methodenbericht zur VA 98

Erlebnismilieus

Klassifikation nach Schulze



Klassifikation auf Basis alltagsästhetischer Schemata?

Eigene Untersuchung (Vorgehensweise)

1. Erhebung alltagsästhetischer Schemata

Erhebung von Freizeitverhalten, Musik- und TV-Präferenzen, allgemeinen Einstellungen und Verhaltensweisen

2. Klassifikation über Clusteranalyse

Einsatz eines partitionierenden Verfahrens (K-MEANS-Algorithmus). Ziel: Reduktion der Fehlervarianz

3. Vergleich mit Schulzes Ergebnissen

Anzahl der Cluster? Ausprägung der Schemata innerhalb der Cluster? Demographie der Cluster?

Quotenplan

Vorgabe für die Auswahl der Befragten

<i>minimale Fallzahl</i>	Männer			Frauen		
Alter	niedrige Bildung*	mittlere Bildung*	hohe Bildung*	niedrige Bildung*	mittlere Bildung*	hohe Bildung*
< 20 Jahre	1	1	1	1	1	1
20-35 Jahre	1	1	1	1	1	1
36-50 Jahre	1	1	1	1	1	1
> 50 Jahre	1	1	1	1	1	1

* niedrige Bildung = kein Abschluß, Volks-/Hauptschule

mittlere Bildung = mittlere Reife, Handelsschule

hohe Bildung = höhere Handelsschule, Fachhochschulreife, Abitur, Studium

Stichprobe

Übersicht über die Demographie

<i>N</i> = 326 (3 missings)	Männer			Frauen		
	niedrige Bildung	mittlere Bildung	hohe Bildung	niedrige Bildung	mittlere Bildung	hohe Bildung
< 20 Jahre	12	9	8	9	12	12
20-35 Jahre	11	14	28	9	13	28
36-50 Jahre	12	11	14	14	17	16
> 50 Jahre	14	12	14	12	12	13

Skalenbildung

Alltagsästhetische Schemata

Skala: Hochkulturschema

Cronbachs Alpha = .89

MU: Klassik hören
FZ: Klassikkonzerte besuchen
FZ: Theaterbesuch
MU: Opern hören
FZ: Oper besuchen
TV: politische Diskussionen
TV: Kulturmagazine
TV: Dokumentationen
VH: In Ruhe ein gutes Buch lesen
TV: Informationssendungen

Skala: Trivialschema

Cronbachs Alpha = .82

MU: Volkstümlicher Schlager
MU: Bayerische Volksmusik
TV: Heimatfilme
TV: Volkstheater
VH: Europas Fürstenklatsch lesen
MU: Deutscher Schlager
EI: Fatalismus
EI: Unsicherheit

Skala: Spannungsschema

Cronbachs Alpha = .86

FZ: Disko besuchen
TV: Pop-/Rockmusik-Sendungen
MU: Dancefloor
FZ: Kino besuchen
FZ: sich mit anderen treffen
MU: Popmusik
FZ: in Kneipe gehen
FZ: Sportveranstaltungen besuchen
EI: Kontaktfreudigkeit
FZ: Flippern/Kickern
TV: Science Fiction/Fantasy
FZ: jemanden besuchen
VH: TV-Zapping
EI: Körperlichkeit
VH: ständig Musik im Hintergrund
MU: Rockmusik

Antitypen und Schemata

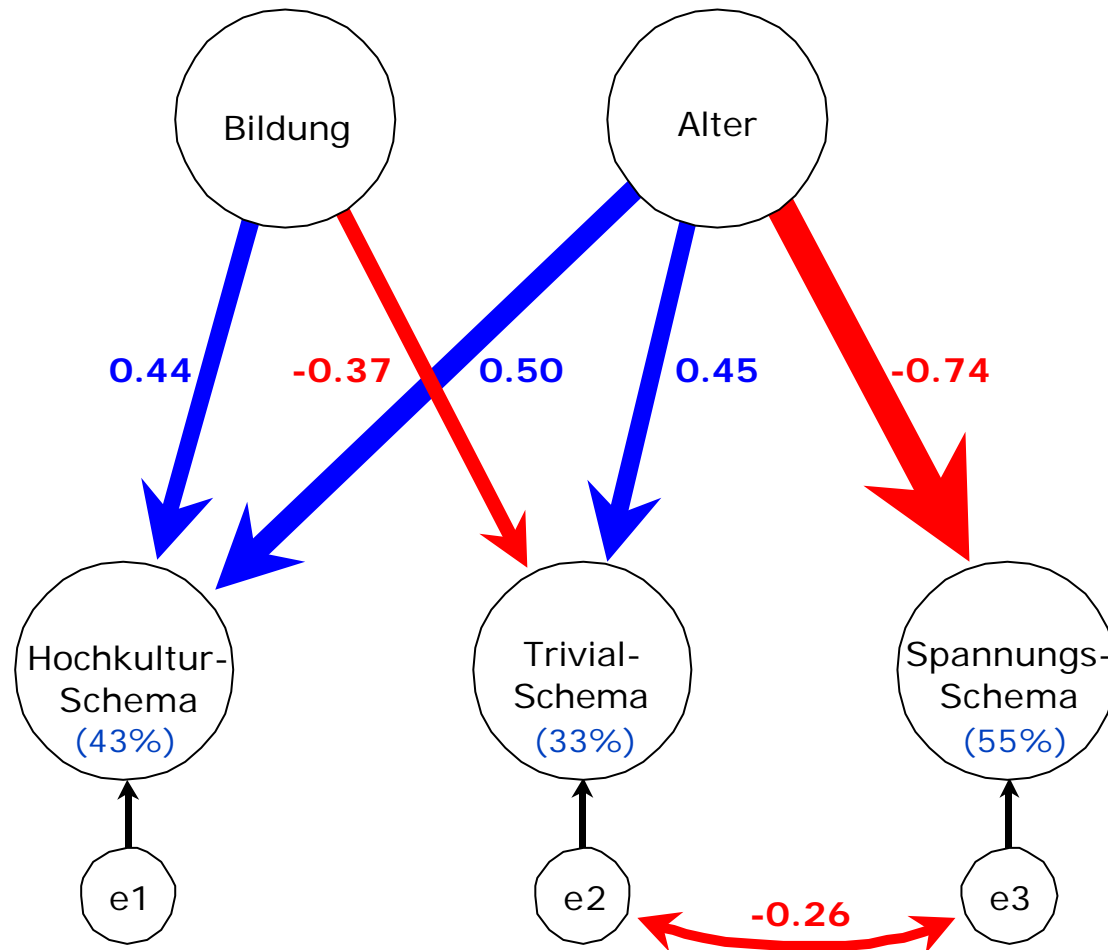
"Wie unsympathisch ist Ihnen ein typischer ..."

signifikante partielle Korrelationen*	Hochkultur- schema	Trivialschema	Spannungs- schema
Hut am Steuer		-0,21	0,25
Mallorca-Urlauber	0,24		-0,21
Reihenhausbesitzer		-0,16	0,21
biertrink. Vielfernseher	0,12		
Demonstrant	-0,21	0,15	-0,16
Spießer			0,18

*Alter und Bildung wurden kontrolliert.
Positive Zahlen = besonders unsympathisch.

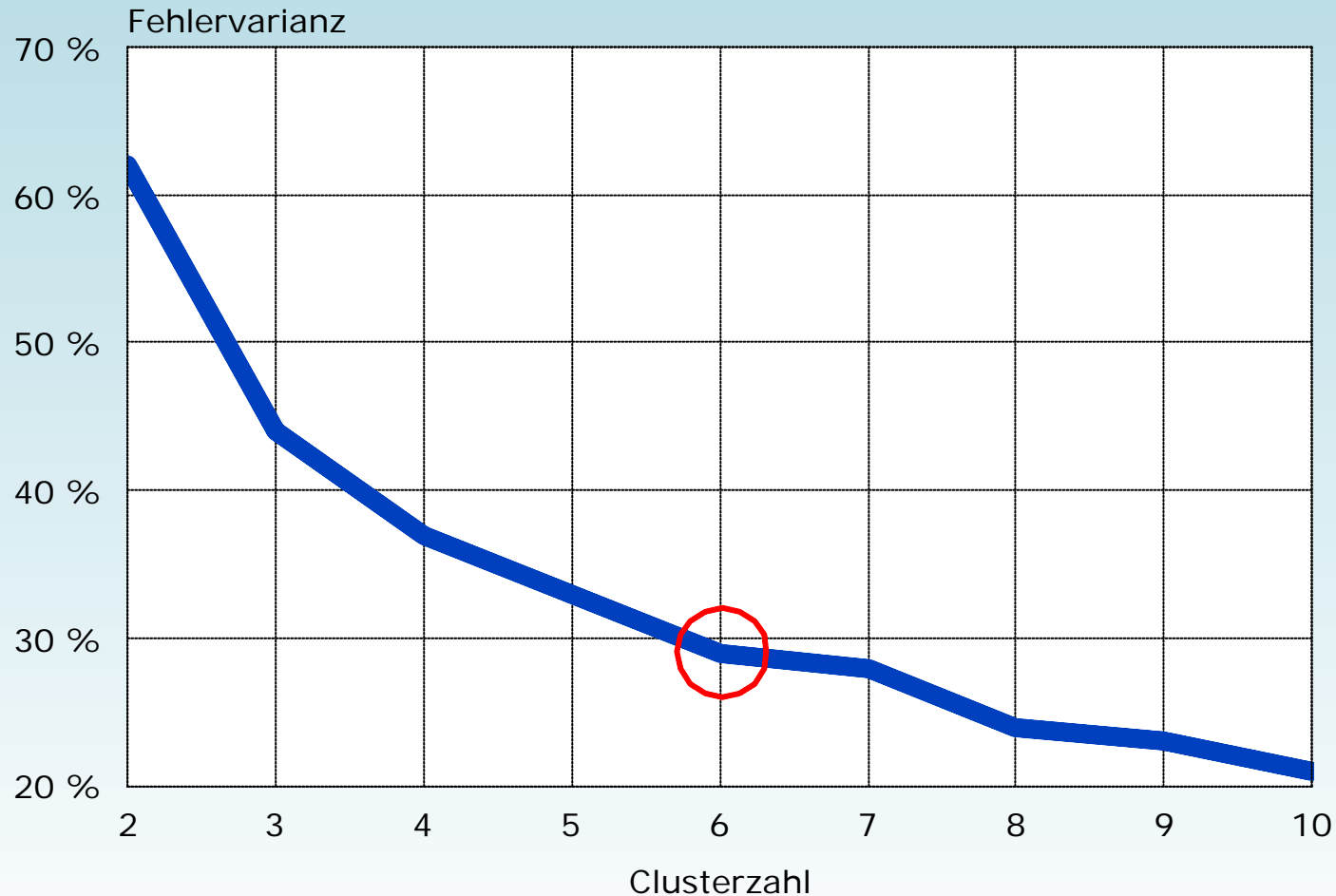
Regressionsanalyse

Die Schemata in Abhängigkeit von Alter und Bildung



K-Means-Clusteranalyse

Abnahme der durchschnittl. Fehlervarianz



Clusteranalyse

6 K-Means-Cluster mit vorgegebenen Startwerten

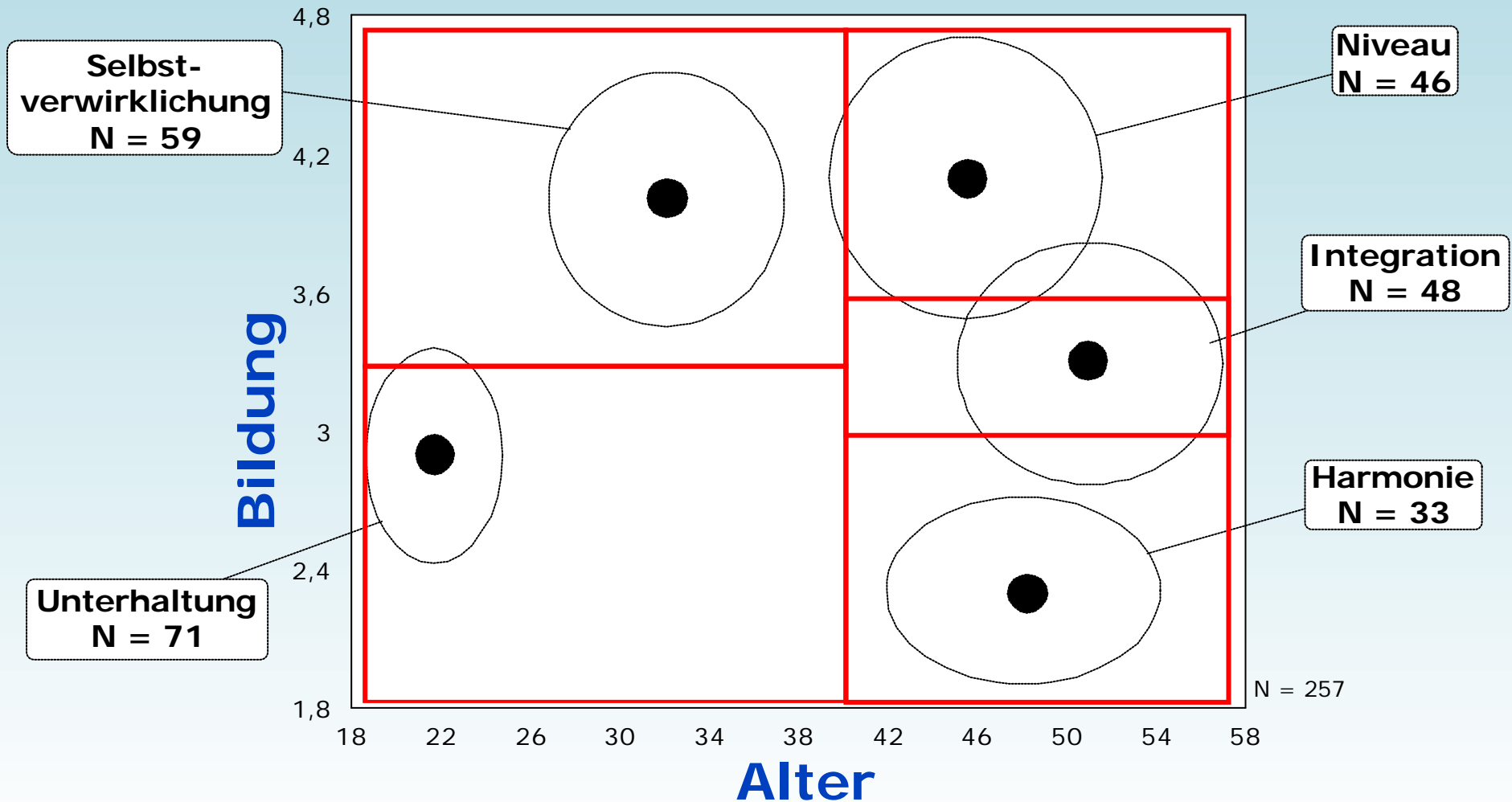
Erlebnismilieus (Lösung der Clusteranalyse)

Alltagsästhetische Schemata		Niveau (N=47)	Integration (N=48)	Harmonie (N=33)	Selbstverwirklichung (N=59)	Unterhaltung (N=71)	??? (N=50)
Hochkultur- schema EV = 75,4%	Lösung	1,2	1,0	-0,5	0,4	-1,0	-0,7
	Startwert	0,8	0,8	-1,2	0,8	-1,2	-0,8
	Differenz			0,7			
Trivial- schema EV = 71,5%	Lösung	-0,5	1,1	1,8	-0,6	-0,4	-0,4
	Startwert	-0,8	1,2	1,2	-1,2	0,0	-0,8
	Differenz			0,6	0,6		
Spannungs- schema EV = 68,4%	Lösung	-0,6	-0,9	-0,9	0,5	1,2	-0,3
	Startwert	-0,8	-0,8	-0,8	1,2	1,2	-0,8
	Differenz				-0,7		

EV einer 6-Cluster-Lösung für Zufallsvariablen ca. 60,8%
Differenzen < .5 sind nicht dargestellt.

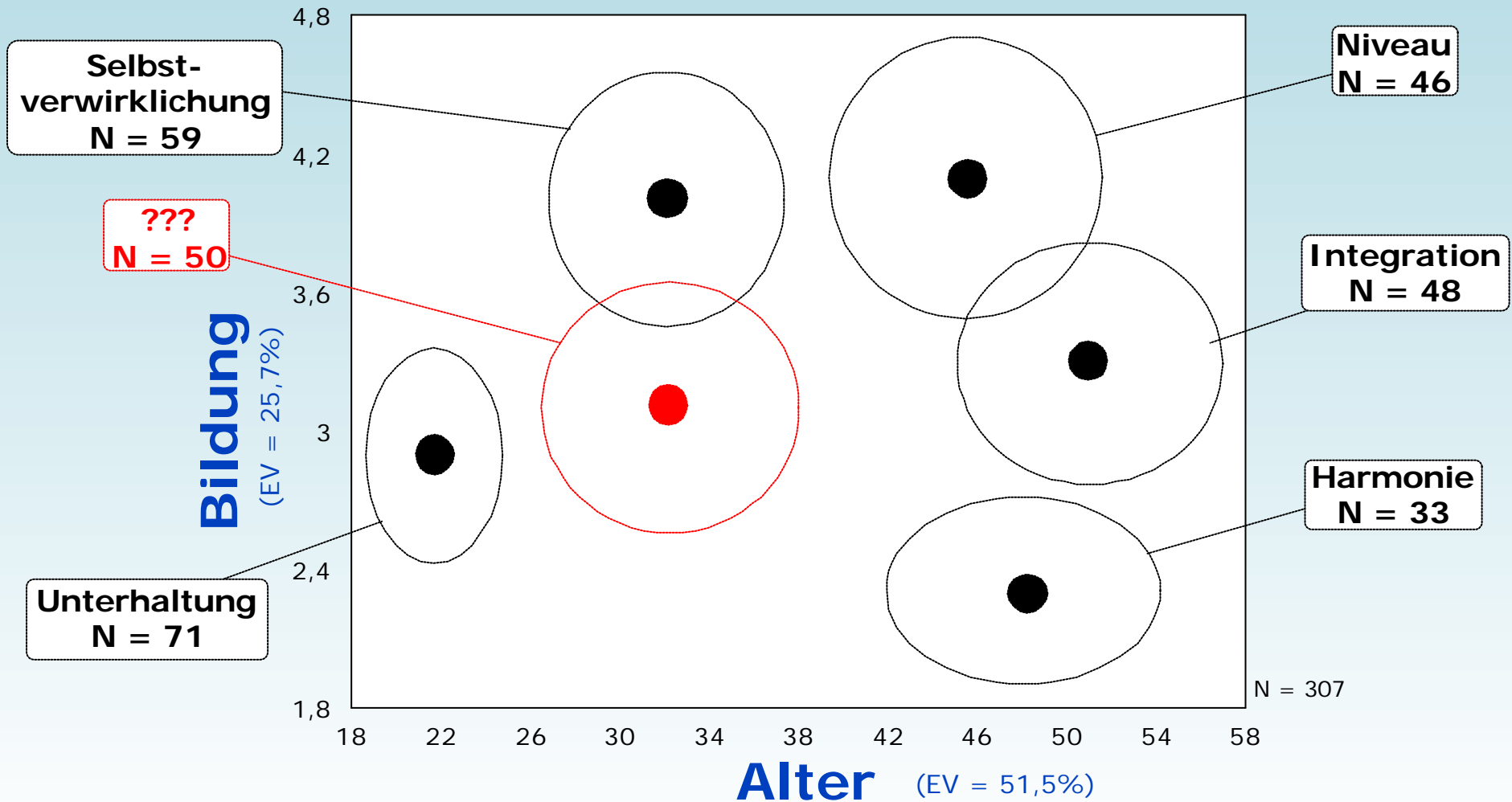
Clusterzentren

Mittelwerte von Alter und Bildung



Clusterzentren

Das sechste Cluster "???"



Fazit

Replikation des Milieumodells von Schulze

- Es lassen sich drei alltagsästhetische Schemata auf der Basis von Freizeitverhalten, Musik- und TV-Präferenzen sowie allgemeinen Einstellungen und Verhaltensweisen identifizieren. Die Messung ist hinreichend reliabel und valide.
- Die Anwendung einer partitionierenden Clusteranalyse auf die drei Schemata führt zur Replikation der fünf von Schulze postulieren Milieus, aber ...
- ... es ergibt sich ein weiteres Cluster, daß nicht theoretisch abgeleitet werden kann.
- Die Erklärkraft der fünf theoriekonformen Cluster ist, bezogen auf die Varianz der Schemata, wesentlich höher, als eine Klassifikation der Befragten auf Basis von Alter und Bildung.

Das sechste Cluster?

Methodenartefakt? Verzerrung? Meßfehler?

1. Methodenartefakt?

Anwendung der K-Means-Clusteranalyse auf drei annähernd normalverteilte und schwach korrelierte Variablen ergibt zwangsläufig entgegengesetzte Pole.

2. Verzerrung durch die nicht-repräsentative Stichprobe?

Die Befragten wurden willkürlich ausgewählt und stammen aus dem Großraum Wuppertal.

3. Meßfehler?

Messung der Schemata möglicherweise nicht ausreichend: Vielleicht wurden wesentliche Bereiche des Alltagsverhaltens und der Präferenzen nicht erfaßt?

Ergebnisvergleich

Eigene Untersuchung vs. ALLBUS 98

Erlebnismilieus (Lösung der Clusteranalyse)

Alltagsästhetische Schemata		Niveau	Integration	Harmonie	Selbstverwirklichung	Unterhaltung	???
Hochkultur- schema	Lösung	1,2	1,0	-0,5	0,4	-1,0	-0,7
	Allbus98	1,2	0,6	-0,2	0,5	-1,1	-0,9
	Differenz						
Trivial- schema	Lösung	-0,5	1,1	1,8	-0,6	-0,4	-0,4
	Allbus98	-0,9	1,2	0,6	-0,5	0,2	-1,0
	Differenz			1,2		-0,6	0,6
Spannungs- schema	Lösung	-0,6	-0,9	-0,9	0,5	1,2	-0,3
	Allbus98	-0,3	0,5	-0,7	1,0	1,1	-0,5
	Differenz		-1,4		-0,5		

Differenzen < .5 sind nicht dargestellt.

Konsequenzen für die Marktforschung

Zwei Alternativen:

A: Klassifikation über soziodemografische Merkmale

Befragte, die aufgrund Ihrer von der Theorie abweichenden Präferenzstruktur nicht theoriekonform klassifiziert werden können, werden über soziodemografische Merkmale zugeordnet. Als Ergebnis verbleiben fünf theoriekonforme Cluster.

B: Ausweisen als Residualkategorie

Das sechste Cluster wird als Residualkategorie ausgewiesen. Dadurch wird explizit vom theoretischen Konzept Abstand genommen - zugunsten trennschärferer Cluster.